

Der Pavillon ist nur noch zu erahnen hinter dem riesigen begehbaren Holzrahmen-Gebäude, das bis in die Baumwipfel reicht. Dicht stehen die hohen Holzleisten und bilden eine Scheunen-Form mit riesigem Satteldach und Gauben. Vor fast 100 Jahren wurde der US-Pavillon für die Biennale erbaut im Stil des Renaissance-Architekten Palladio.

VON BRITTA NAGEL

Berge aus Holz auch an anderer Stelle, im minimalistischen japanischen Pavillon, umfunktioniert in ein Materiallager für Holzlatten, Holztüren und -wände – Einzelteile eines abgerissenen Nachkriegswohnhauses. Und schließlich der finnische Pavillon, 1956 entworfen von Alvar Aalto – eine Hommage an das finnische Unternehmen Puutalo, den weltgrößten Produzenten von Holz-Fertighäusern. „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ Spätestens beim Betreten des nordischen Pavillons – zur Schonung seines empfindlichen Kieferparketts müssen Besucher die Schuhe ausziehen – kommt einem der Slogan des schwedischen Möbelhauses in den Sinn. Nie war mehr Holz auf einer Architekturbiennale.

„Wie wollen wir künftig zusammenleben?“, hatte Kurator Hashim Sarkis gefragt. Die Antwort der Architekten aus aller Welt lautete unisono: Auf keinen Fall wie bisher. Und das hieß für viele Teilnehmer der größten Architekturschau der Welt: Gewohnt werden kann nicht mehr in Häusern aus Stahlbeton, dem meistverwendeten Baumaterial, das ab 1854 vom britischen Newcastle aus seinen Siegeszug um die Welt antrat. Das Bauen mit dem Energiefresser Beton habe in Zeiten der Klimakrise keine Zukunft mehr, so lautete jedenfalls die Botschaft aus den Giardini und den Hallen des Arsenal, Venedigs ehemaliger Schiffswerft.

## Aus dem richtigen HOLZ

Bei Fertighäusern und anderen Modulbauten hat sich Holz längst durchgesetzt. Auf der Architekturbiennale feiert jetzt aber auch die Designer-Avantgarde den alternativen Baustoff



Ökologisch und alltagstauglich: Der US-Pavillon in Venedig in einem riesigen Holzkleid

Diese Erkenntnis mag in diesem Jahr auch die ungewohnte Abwesenheit der sogenannten Stararchitekten erklären. Ihre gerade in Krisenzeiten wie diesen wie aus der Zeit gefallen Ego-Shooter-Entwürfe führten bereits auf der vergangenen Biennale nur noch ein Nischendasein. Dass sie von dieser Pandemie-Biennale nun komplett verschwunden sind, mag zwar auch am vorgerückten Alter der Posters, Nouveaux und Gehrys & Co. gelegen haben. Aber eben auch an fundamentalen Fragestellungen wie der des Kurators, auf die es neue Antworten geben muss.

Diesmal triumphiert der soziale Wohnungsbau mit viel Holz, mal in Fertigteilebau-, mal in Modulbauweise. Aus Holz gibt es auch ganze Flüchtlingsdörfer, Siedlungen, Wohntürme und sogar Vogelhäuser zu sehen. Auf dieser Öko-Biennale gedenkt man zum ersten Mal dem Habitat der Tierwelt.

Doch während Skurriles wie die tierischen Wohnungen vom Publikum eher belächelt wurden, erlebte der nordische Pavillon einen enormen Besucheransturm. Familien mit kleinen Kindern warteten geduldig in der Schlange des lichtdurchfluteten Ausstellungsbungalows, um dann ehrfürchtig auf Strumpfsocken durch die nach Kiefernholz duftende, mäandrierende Wohnlandschaft mit ihren eingebauten Stockbetten aus Massivholz und den offenen Arbeits-, Wohn- und Spielzonen zu lustwandeln. Vielleicht war das Interesse auch einfach deshalb groß, weil die Besucher eine vertraute Alltagstauglichkeit wahrnehmen konnten.

Siv Helene Stangeland, mit ihrem Architektenkollegen Reinhard Kropf Planerin dieses Hygge-Gesamtkunstwerks, erklärte ihre Entscheidung für das Bauen mit Holz folgendermaßen: „Wir wollten eine Antwort geben auf die dringendsten ökologischen und sozialen Herausforderungen, denen sich unsere



VON STEPHAN MAASS

## Der Weckruf der Amsel

Morgens um viertel vor fünf klingelte vor einigen Tagen der Wecker. Viel zu früh, aber daran dachte ich im Halbschlaf nicht. Ein leichter Schlag auf das Gerät, und wir konnten weiterschummern. Kurz darauf piepte es wieder – und wir waren wach. Da erst fiel mir auf, dass ich den Wecker gar nicht gestellt hatte. Was hatte uns also geweckt? Ein erneutes Wecksignal kam – von draußen. Als ich näher hinhörte, merkte ich, dass ein Amselhahn den Klang unseres Weckers in seinen Gesang eingebaut hatte. Täuschend echt. Der schöne schwarze Vogel saß auf unserem Giebel direkt über dem geöffneten Schlafzimmerfenster und trällerte Konkurrenten weg oder ein Weibchen herbei oder beides.

Dass diese Vögel fremde Geräusche meisterlich und täuschend echt nachsingen können, ist bekannt, mir auch aus eigener Erfahrung. Vor Jahren hatte uns „Telekom-Tony“ häufig ins Haus getrieben – so nannten wir den Amselhahn, der wie unser Festnetztelefon trällern konnte. Damit hatte er uns vier Jahre lang immer wieder genarrt. Viel älter werden diese Vögel leider nicht. Aber so eine fabelhafte Begabung vererbt sich sicherlich weiter. Vielleicht ist ja der Weckersänger ein Urrenkel von Telekom-Tony. Selbstverständlich bekommt auch dieser Vogel wieder einen passenden Namen: Braun. Wie der Wecker.

FORTSETZUNG AUF SEITE 45

ANZEIGE

## IMMOBILIEN

### IHR MAKLER FÜR IMMOBILIEN VON HAMBURG BIS ANS MEER

Hanseatisch und heimatverbunden – die Spezialisten für Wohnungen und Wohnhäuser.

### AUF DER HÖHE DER ZEIT

Der Trend geht zum Zweitwohnsitz am Wasser – Wir haben die passenden Objekte dazu.

### EXKLUSIVES NETZWERK

Wir versorgen unsere Klientel mit interessanten und außergewöhnlichen Angeboten.

WIR MÖCHTEN,

### DASS ALLE AM TISCH ZUFRIEDEN SIND

Wichtig für uns ist, stets die Interessen aller Parteien im Auge zu behalten. Nur so können wir das bestmögliche Ergebnis für alle liefern.

UNSERE LEIDENSCHAFT UND

### UNSER KNOW-HOW FÜR IHREN ERFOLG

In der Immobilienbranche sind bereits zahlreiche Unternehmen unterwegs, Heller & Groß ist ein ganz besonderes. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen – Sie werden sehr zufrieden sein!



1



2

„Sie sagen Wasser – Wir sagen Meer“



3



4

Julian Paul Heller



David Groß



Heller & Groß  
IMMOBILIEN

Heller & Groß Immobilien GmbH & Co. KG  
Telefon +49 (040) 999 99-3401  
info@hellergross-immobilien.de  
www.hellergross-immobilien.de

### 1 Schlei Villen / Kappeln Exklusive Villen an der Schlei

Baubeginn 2021  
Villen und Villenhälften  
Grundstücke: von ca. 480 m<sup>2</sup>  
bis ca. 1570 m<sup>2</sup>  
Wohn- & Nutzfläche: von ca. 220 m<sup>2</sup>  
bis ca. 310 m<sup>2</sup>  
Doppelgarage separat oder im KG  
Inkl. kompletter Außenanlagen

**Kaufpreis: ab € 774.000,- bis € 1.499.000,-** zzgl. Courtage

Energieangaben: KfW Effizienz Haus 55 (nach GEG 2020), Energieausweis in Vorbereitung

### 2 Der Mühlenhof / St. Peter Ording

Noch 3 Maisonette-Ferienwohnungen über 3 Etagen inkl. Terrasse, Garten und PKW-Stellplatz zu verkaufen. Wohnungsgrößen von ca. 100 – 107 m<sup>2</sup> (Wohn- und Nutzfläche). Als Ferienwohnungen langjährig etabliert.

**Ab € 948.000,-** zzgl. Courtage

Bedarfsausweis, Endenergiebedarf BA, 96 kWh (m<sup>2</sup> x a), Erdgas, Baujahr 2009, Effizienzklasse C

### 3 Neubau direkt an der Ostsee / Kappeln Attraktive Kapitalanlage

Fertigstellung August 2022  
Wohnfläche: 474 m<sup>2</sup>  
5 Ferienwohnungen ca. 60 m<sup>2</sup> bis ca. 123 m<sup>2</sup>  
Grundstück: 494 m<sup>2</sup>, 100% Meerblick  
Fußbodenbelag: Holz, Naturstein  
Gasheizung, E-Ladestation  
hochwertige SanitärAusstattung, Saunen

**Kaufpreis 3.950.000 €**

Außenprovision 5,95% inkl. MwSt.

Energieangaben:  
Energieausweis in Vorbereitung

### 4 FjordLIV / Kappeln Ein Investoren-Traum

Baubeginn 2021  
1-3 Häuser  
15 – 19 Wohneinheiten pro Haus  
2-4 Zimmer pro Wohnung  
Gesamtfläche ca. 1000 m<sup>2</sup>  
bis ca. 1500 m<sup>2</sup> pro Haus  
Tiefgaragen, Aufzüge zu jeder Etage  
Wohnungen teils mit Schlei-Blick  
Hohe Energieeffizienz

**Kaufpreis: ab € 4,666 Mio**

Außenprovision: 2,38% inkl. MwSt.  
Bedarfsausweis, Endenergiebedarf BA, Fernwärme, 17,7 kWh (m<sup>2</sup> x a), Effizienzklasse A+